

Erst
—
—
von
seit
otiz
ten,
u.
6
6
7
7
11
u.
6
6
7
7
11
4
u.
5
6
7
8

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 41.

Freitag, den 10. Februar.

1832.

Politisches Rundgemälde,

oder
Kleine Chronik des Jahres 1831.

(Fortsetzung.)

In Sardinien fürchtete man viel, aber es blieb im Ganzen ruhig. An den französischen Gränzen fanden allerdings Werbungen und Versammlungen Unzufriedener statt, so daß der Prinz von Carignan (3. März) selbst hinging, die Sache zu untersuchen; er fand aber nichts als papiernen Jubel und eben solche Zufriedenheit; d. h. solches stand in der Turiner Hofzeitung, denn andere Blätter sprachen von einem Gefechte, das am 5. März zwischen den Douaniers und jenen Unzufriedenen geliefert worden seyn soll. Zum Glück starb der alte König Felix, 66 Jahr alt, am 21. März, und da sein Erbe, von Carignan, (geb. 1798) als freisinniger, wohlwollender Mann bekannt, ja sogar als solcher vor zehn Jahren vom Hofe verfolgt worden war, so beschwichtigte dies die Gährung. Er schaffte sogleich (19. Mai) das Rädern und Hängen, die glühenden Zangen und die Confiscation ab, die sein in Gott ruhender Vorfahr als liebevoller Vater zur Züchtigung seiner bösen Kinder beibehalten hatte. Indessen muß seitdem auch schon eine große Verwandlung mit ihm vorgegangen seyn, denn er erließ

am Ende des Jahres ein Decret, worin alles Fahren an Sonn- und Festtagen verboten wurde, „um den gütigen Gott bei guter Laune zu erhalten, und ihn wo möglich zu bewegen, daß er das Land mit der Cholera verschone.“

Am Ruhigsten blieb es in Toscana, das vom besten und aufgeklärtesten Fürsten Italiens regiert wird, und in der Lombardei, wo die getreue östreichische Armee steht. Bloß am 22. August gab es einen Auslauf in der Arena, als ein Spectakelstück Veranlassung zu einem Spectakel gab, daß unter das Volk geschossen werden mußte. Der König von Neapel that auch, als ob er durch Milde und Gnade die Gemüther gewinnen wollte. Er ließ viele Staatsgefangene los, alle Prozesse wegen alter Unruhen niederschlagen, manche Abgaben auf die Hälfte vermindern, die Gefängnisse verbessern und viele gar zu schreckliche vermauern. Außer einem Aufstande in Palermo (anfangs Septembers), in Folge dessen 11 erschossen und 26 in den Kerker gebracht wurden, hat es da nichts von Unruhen gegeben. Aber der rechte Ernst ist bei ihm so wenig wie bei vielen Andern.

In Neapel ist trefflich dafür gesorgt, daß die Leute nicht zu viel lesen. Alle im römischen Index verbotenen Bücher sind auch zu Neapel verboten, und daraus ergiebt sich also